



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Eutin, 23.09.08

**Hagedorn jubelt: 85.000 Euro Förderung für die KZ- Gedenkstätte in Ahrensböök
Vier weitere Projekte in Schleswig-Holstein erhalten zusammen 580.000 Euro**

In der Anlage finden Sie ein Foto zur freien Verfügung

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn aus Ostholstein, Haushaltsausschussmitglied in Berlin, jubelt: ihr Einsatz für einen mit 40 Mio. Euro dotierten „Bundesfördertopf“, der 2008 einmalig denkmalgeschützte Gebäude und Objekte von nationaler Bedeutung bei bauerhaltenden Investitionsvorhaben mit bis zu 50 Prozent Bundesmitteln unterstützt, ist für unsere Region von Erfolg gekrönt worden: wie die Abgeordnete schon heute bekannt gibt, wird der Haushaltsausschuss am morgigen Mittwoch unter TOP 28 beschließen, dass 665.000 Euro an fünf Projekte in Ostholstein, Lübeck, Lauenburg und Bad Segeberg in einer 1. Tranche ausgeschüttet werden. Damit sind im ersten Schritt fast die Hälfte der Mittel – nämlich knapp 18 Mio. Euro – an 134 Projekte bundesweit vergeben worden. Von den fünf Projekten in Schleswig-Holstein erhält allein der Förderverein für die Gedenkstätte Ahrensböök/Gruppe 33 die volle 50%ige Mitfinanzierung aus Berlin in Höhe von 85.000 Euro – selbst bundesweit ist die Übernahme der gesamten 50% durch den Bund eher die Ausnahme. Hagedorn: „Das ist ein großartiger Erfolg und die verdiente Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit, die seit 10 Jahren in Ahrensböök geleistet wird. Jetzt kann die dringend erforderliche Sanierung mit dem Heizungseinbau und vielen anderen Gewerken noch vor dem Wintereinbruch starten.“ Freuen können sich auch die Lübecker über 200.000 Euro für das Objekt „Engelsgrube“

und 100.000 Euro für die „Jakobipastorhäuser“. Die „Wollspinnerei“ in Bad Segeberg erhält 80.000 Euro und der „Wasserturm Dynamit Werk“ in Lauenburg 200.000 Euro.

Besonders glücklich jedoch ist die Abgeordnete, dass sich ihr Einsatz gemeinsam mit dem Vorstand des Fördervereines für die Gedenkstätte Ahrensböck/Gruppe 33 um diese einmaligen Fördermittel des Bundes für den baulichen Erhalt der KZ-Gedenkstätte gelohnt hat: der Verein steht auf der Förderliste des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) mit seinem Sanierungsvorhaben in Ahrensböck, das insgesamt mit 172.000 Euro veranschlagt ist und jetzt 85.000 Euro aus Berlin erhält.

Erst am 18. August hatte die Bundestagsabgeordnete die Gedenkstätte erneut besucht (*Foto in der Anlage*) und sich die geplanten und dringend erforderlichen Investitionen im Bereich Heizung, Elektro und Sanitär erläutern lassen. Im engen Dialog haben Bettina Hagedorn und der Verein, dessen Fördermitglied sie ist, seit Februar 2008 an der Beantragung dieser einmaligen Bundesmittel und an der erforderlichen hälftigen Kofinanzierung gearbeitet. Die für die Behebung der enormen baulichen Mängel seit Jahren erforderlichen ca. 170.000 Euro galten im Verein bisher als nicht finanzierbar – denn im föderalen System sind für derartige Finanzierungen eigentlich ausschließlich das Land Schleswig-Holstein, Kreis und Kommune zuständig. Mit der jetzt möglichen umfassenden Förderung wird der Erhalt dieser einzigartigen Gedenkstätte des Holocaust in Schleswig-Holstein gewährleistet – nirgendwo sonst lassen sich so authentisch Anfang und Ende der Nazigewaltdiktatur dokumentieren. In dem Gebäude in Ahrensböck wurde bereits 1933 eines der ganz frühen KZs errichtet – außerdem war es 1945 Zwischenetappe und Teil des Todesmarsches der KZ-Häftlinge nach Neustadt vor der Verschiffung in die bombardierten Schiffe (Cap-Arcona-Katastrophe, 3. Mai 1945). Hagedorn: „Endlich kann der Ahrensböcker Verein jetzt über 10 Jahre nach seiner Gründung mit Bundeshilfe die dringend notwendigen Investitionen tätigen, die für den dauerhaften Erhalt und Betrieb der Gedenkstätte bitter notwendig sind. Damit kann die hervorragende ehrenamtliche Arbeit insbesondere mit Schulen und jungen Menschen,

die bereits 2006 im Lübecker Rathaus vom bundesweiten „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ mit einem Preis gewürdigt wurde, auf Dauer und auch im Winterhalbjahr fortgesetzt werden. Bisher war die Gedenkstätte nicht beheizbar und damit nur sehr eingeschränkt öffentlich zu nutzen. Ich freue mich mit dem Verein für die öffentliche Anerkennung seiner hervorragenden Arbeit und bin sicher, dass daraus auch neue Motivation für sein Engagement wachsen wird.“

Hintergrund: Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat im November 2007 für das Jahr 2008 einmalig einen Fördertopf mit 40 Millionen Euro ausgestattet, der beim Bundesbeauftragten für Kultur und Medien im Kanzleramt (BKM) angesiedelt ist und in enger Kooperation mit den eigentlich für die Kulturförderung zuständigen Bundesländern – in Schleswig-Holstein ist dies der Landesdenkmalpfleger bzw. die Staatskanzlei – nach Prioritäten verausgabt wird. Einmalig können bis zu 50% Bundeszuschüsse für die Behebung eklatanter baulicher Mängel bei Baudenkmalern von nationaler Bedeutung ausschüttet werden – wenn die hälftige Kofinanzierung über die Träger (private Träger gehören nicht zur Zielgruppe!), Sponsoren, Stiftungen oder öffentliche Mittel von Land, Kreis und Kommune sicher gestellt ist. Eine erste Prioritätenliste in Bezug auf die eingereichten Anträge aus allen Bundesländern erstellte bereits am 13. August in Berlin eine Fachjury des BKM, deren Vorschlagsliste empfehlenden Charakter für die Letztentscheidung durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat, in dem Bettina Hagedorn Mitglied ist.

Foto: Bettina Hagedorn (2.v.r.) am 18. August 2008 beim Besuch der Gedenkstätte Ahrensböök gemeinsam der Vorsitzenden des Fördervereins Monika Metzner-Zinßmeister (4. v.r.) und Teilnehmern eines zweiwöchigen internationalen Sommerlagers, bei dem Jugendliche aus verschiedenen Ländern Europas und den USA den Aufbau der Gedenkstätte durch praktische Mitarbeit unterstützen.